

HINTERGRUND

Biete Organ – suche neuen Job

Das seit knapp sieben Jahren geltende Transplantationsgesetz läßt viele Regelungslücken bei der Lebendspende. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Merkel fehlt die Unterstützung

CDU-Chefin Angela Merkel muß im Reformstreit mit der CSU auf Wolfgang Schäuble verzichten. **6**

Von Tristesse keine Spur!



Setzt trotz der Fusion in Baden-Württemberg auf regionale Nähe: Dr. Achim Hoffmann-Goldmayer. **7**

MEDIZIN

Epilepsitherapie bei Schwangeren

Erhalten Schwangere mehrere Antikonvulsiva, ist ihr Risiko für fehlgebildete Babys höher als mit Monotherapie. **9**

WIRTSCHAFT

Keine Gleichmacherei

Bayerns Kammervize Dr. Klaus Ottmann warnt vor einer Vereinheitlichung von EBM und GOÄ. **16**

PANORAMA

Hunderte mit HIV infiziert?

Ein 55-jähriger Mann aus Deutschland soll in Thailand hunderte Frauen mit HIV infiziert haben. **20**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 5 88 7

(061 02) 5 87 40

Verlag:

Zs J

2609/x

ZB MED

73

ing.de

jng.de

„müssen, wenn sie noch in diesem Jahr in den Ruhestand gehen.“

„Diese Annahme ist falsch“, sagt Michael Jung, Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen. Ab dem Jahr 2005 müßten Ruheständler 50 Prozent des Einkommens versteuern – egal ob sie 2005 in Ruhestand gehen

AOK hält nichts von DMP-Kritik

BERLIN (hak). AOK-Chef Hans Jürgen Ahrens hat Forderungen nach einer Entkopplung der DMP vom Finanzausgleich der Kassen als „unverantwortlich“ bezeichnet. Dann drohten „gesundheitliche Schäden für eine Million bereits eingeschriebener Patienten“. Ahrens reagierte damit auf TK-Chef Norbert Klusen, der die DMP-Konstruktion als Umverteilungs-Exzeß kritisiert hatte. **Siehe auch Seite 6**

Ärzte müssen die AU den Kassen

Landessozialgericht NRW kritisierte Krankenkassen und Vertrags

ESSEN (mwo). Vertragsärzte und nicht ihre Patienten müssen den Krankenkassen eine Arbeitsunfähigkeit (AU) melden.

In einem Urteil kritisierte das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen (LSG) in Essen Kassenärzte und Krankenkassen. Beide versuchten, gesetzliche Bestimmungen zu unterlaufen und allein den Versicherten die alleinige Verantwortung für die Weitergabe der Krankmeldung aufzubürden, so das Gericht.

Der Anemisten sind es knapp 1600 Euro.

Neu rechnen müssen indes Kollegen, die den Kittel erst ab 2006 abgeben. Je später sie in Rente gehen, desto größere Teile der Bezüge werden besteuert. Dafür werden Aufwendungen, die sie bis dahin für ihre Vorsorge erbringen, zunehmend steuerfrei gestellt.

Fortbildung audiovisuell

Im Blickpunkt heute: Atemwegsinfek

NEU-ISENBURG (eb). Fortbildung immer dann, wenn man dafür Zeit hat – das ermöglicht die „Ärzte Zeitung“ zusammen mit QÄF, dem Verein Qualitätsgesicherte Ärztliche Fortbildung, über eine gemeinsame Internet-Plattform. Über die Adressen www.aerztezeitung.de (Bereich für Ärzte, Paßwort: arztonline) oder www.qaef-akademie.de



sten und funktionie mit das n klappt al mal-invas wa bei p lantatione ebenso w Denn d Kunstgele ist die Dort 'man und den beant CME-Pu Vortrag. Die zur Vorbere bildungsein Blickpunkt:

bereich. Dal durch Über den Patiente Meldepflich Weiter h steht nicht sen, im Zus Vertragsärzt ben zu unter ke aber kön cher Versuch Wegen grun ließ das LSG

Landessozialgericht NRW